



CK – News – zum DRITTEN ADVENT (Gaudete). aktuelle Informationen aus dem Canisius-Kolleg

14-2324 – 15.12.2023

Liebe Schülerinnen und Schüler,
sehr geehrte, liebe Eltern, sehr geehrte, liebe Kolleginnen und Kollegen,

beide, der Gaudete-Sonntag (3. Advent) und der Chanukka-Festtag sind Freudenfeste. In diesen in vielerlei Hinsicht oft so dunklen Tagen ist dies wahrlich die beste Weise den Dunkelheiten etwas entgegenzuhalten – die Freude und Dankbarkeit – auch über die kleinen Dinge des Alltags.

Mit den besten Grüßen und Wünschen zum dritten Sonntag im Advent („Gaudete“) und zum heutigen „Chanukka-Festtag“ hoffen wir, dass Ihr und Sie alle ein erholsames und gutes Wochenende haben können.

Marco Mohr SJ, Rektor des Kollegs

Dr. Jan Bernhardt, Schulleiter

Advents- und Weihnachtszeit im Canisius-Kolleg

Roratemesen. Sie sind herzlich eingeladen, mit uns den Advent zu feiern. Am **Freitag 22.12.** (je **7:15 Uhr bis ca. 7:35 Uhr**) feiern wir die so genannten. „**Roratemesen**“. Hierzu laden wir herzlich die Schülerinnen und Schüler, Eltern und Kolleginnen und Kollegen ein – auch zum anschließenden **einfachen Frühstück** (bis ca. 08:00 Uhr) in der Mensa. Um alles besser vorbereiten zu können, bitten wir jeweils um eine kurze **Anmeldung** (mit Namen und **Anzahl** der teilnehmenden Personen) per E-Mail bis spätestens Montag, 18.12., 17:00 Uhr, vor dem Gottesdienst. Die Anmeldung richten Sie gerne an Frau Kerdi unter info@canisius.de.

Weihnachten – Am Heiligen Abend. Am **24.12., 16:00 Uhr (sic!)**, sind Sie, liebe Eltern, liebe Kolleg*innen und seid Ihr, liebe Schüler*innen zusammen mit Ihren Familien und Freunden zur „Feier der Heiligen Nacht“ in die Kollegskapelle eingeladen. Zur besseren Planung ist es hilfreich, wenn Sie uns eine Kurze „Teilnahmeinformation“ (mit Namen und **Anzahl** der teilnehmenden Personen) per E-Mail bis spätestens Freitag, 22.12., 12:00 Uhr, zuschicken. Die Anmeldung richten Sie gerne an Frau Kerdi unter info@canisius.de.

Terminliches (Kolleg und Schule) – ein Auszug aus dem Terminplan

KW 51:

- **Dienstag, 18.12.:** Schulwettbewerb „Jugend debattiert“
- **Freitag, 22.12., 7.15 Uhr:** Roratemesse im Advent (Schulkapelle)
- **Freitag, 22.12.:** Unterricht endet nach der 5. Schulstunde (!); Nachmittagsbetreuung hat regulär geöffnet.
- **Freitag, 22.12., ab der 6. Stunde.** Jahresschlusskonferenz des Kollegiums.
- **Sonntag, 24.12. Heiligabend:** 16:00 Uhr: Eucharistiefeier zur Heiligen Nacht (Schulkapelle)

23.12. bis 07.01.2024: Weihnachtsferien

2024

KW 2:

- **Montag, 08.01., erster Schultag im neuen Jahr**
- Freitag, 12.01., 7:15 Uhr Kollegsgottesdienst
- Freitag, 12.01.: Entsendungsgottesdienst für die Q2 in das Sozialpraktikum
- 12.01. – 16.01.: Exerzitien für Abiturienten (ein Angebot der Schulseelsorge)

KW 3:

- Dienstag, 16.01.: Mündliche MSA-Prüfungen (Gymnasium); Wandertag der Sexta- und Quinta-Stufen. Kein Unterricht für die anderen Stufen.



1. Aus dem schulischen Bereich

Chormusikabend am 14.12.2023: Am Abend des 14.12. haben wir in Pamplona einen wunderbaren Chormusikabend erleben dürfen. Unterstufen- und Popchor haben sich unter der Leitung von Frau Völkening mit einem bunten Programm präsentiert und ihren zum Teil ersten Bühnenauftritt wunderbar gemeistert. Es war beeindruckend zu sehen, wie schnell diese Chöre mit vielen ganz jungen SchülerInnen zusammengewachsen sind. Der Vokalkurs von Herrn Rühl hat erst in Kleingruppen verschiedene Popsongs aufgeführt und dann als Gesamtchor ein schönes Programm aus „Die Kinder des Monsieur Mathieu“ vorgetragen. Pamplona war bis zum letzten Platz gefüllt und hat sich auch mit Blick auf die Akustik als geeigneter Ort erwiesen. Besonders schön war, dass der Abend ein Mitsingabend war, an dem das ganze Publikum zu dreistimmigem Singen angeleitet worden ist: Alle haben hier alles gegeben. Neben den InterpretInnen geht unser großer Dank an Herrn Rühl und Frau Völkening für Organisation und Durchführung dieses Abends.

Hintergrundinformationen zum Stunden- und Vertretungsplan

Mit Beginn des Schuljahres war es wahrnehmbar und um die Herbstferien herum hat sich die Situation in Sachen Vertretungsstunden oder Stundenausfällen verdichtet. Hierzu zwei, drei Dinge. Zunächst: Im vergangenen Schuljahr haben wir inklusive der Schulleiterin 9 Lehrerinnen und Lehrer verabschiedet. Aus den unterschiedlichsten Gründen mussten wir die Kolleginnen und Kollegen ziehen lassen: Allein drei haben eine völlige Berufsumorientierung vollzogen, bei der Mehrzahl waren es familiäre und ganz persönliche Gründe. Für das aktuelle Schuljahr konnten wir 13 neue Lehrerinnen und Lehrer inklusive des neuen Schulleiters bei uns willkommen heißen – die Mehrzahl kam bereits bei uns an. Weitere werden zum neuen Jahr 2024 und zum neuen Halbjahr folgen. Dazu in den nächsten CK-News mehr.

Die personelle Ausstattung (Anzahl der Lehrpersonen und aller Personen die im schulischen Bereich mitarbeiten) ist außerordentlich gut. Und: Die Bewerberlage fachlich qualifizierter Kandidatinnen und Kandidaten ist nun schon über einen längeren Zeitraum bemerkenswert hoch. Die Personalplanung ist strategisch dahingehend ausgerichtet, dass auch Sabbatzeiten (geplante und auch Rückkehrer) und künftige mögliche Verrentungen von Kolleginnen und Kollegen mit zu berücksichtigen sind. Verschiebungen und damit verbundene Unruhen im Stundenplan sind also zum kommenden Halbjahr wahrscheinlich. Zudem möchte der Träger auch weiterhin die Teilungen (in kleinere Lerngruppen!) in verschiedenen Fachbereichen aufrecht erhalten (was freilich auch des Personals bedarf) und zudem in Personalstellen investieren, die vorzugsweise für Vertretungsunterricht eingesetzt werden kann.

*Dass es zu „regulären“ und geplanten Stundenausfällen und Vertretungen in diesem Schuljahr kam und auch kommen wird, wird wohl auch deshalb als Irritation wahrgenommen, da wir nun seit **Herbst 2019** in diesem Schuljahr erstmals wieder das reguläre Fahrten- und Austauschprogramm in Vollform auflegen und das reguläre obligatorische Fortbildungsprogramm für die Lehrerinnen und Lehrer zur Gänze durchführen. Das aber bedeutet: Mindestens allen Schülerinnen und Schülern und deren Familien, die im August 2019 zu uns kamen, ist dies im Prinzip völlig neu.*

Eine Verdichtung der Stundenausfälle und Vertretungen hat um die Herbstferien 2023 eingesetzt. Die Kursfahrten, diverse Exkursionen etc. in Kombination mit den oben genannten Tagungs- und Fortbildungsveranstaltungen und einem unvorhersehbaren und ungeahnten/ungekannten Erkrankungsaufkommen (bis zum heutigen Tag) sind die Ursache dieses Phänomens. Dies alles und zusätzlich „Unvorhergesehenes“ erfordert eines hohen planerischen Aufwandes.



CANISIUS KOLLEG

Liebe Schülerinnen und Schüler, liebe Eltern, hier können wir nur darum werben, uns weiterhin mit Ihrer und Eurer Geduld und Ihrem Zutrauen zu unterstützen. Wissend, dass wir hier nicht „beflissen“ sein können und wollen, prüfen wir eingehend in alle Richtungen, was unsererseits im außerunterrichtlichen Curriculum zu modifizieren ist, solch unerwartbare Phänomene künftig gut abzufedern oder gar kompensieren zu können.

Unser Kunstbereich in der Akademie der Künste: Geschichten vom Wegwerfen und Reparieren



„Ständig gehen Dinge kaputt, ständig kaufen wir neue, reißen wir ab, bauen wir Neues. Wir leben in einer Wegwerfgesellschaft, in der Altes immer schneller durch Neues ersetzt wird. Was ist der Unterschied zwischen Gebrauchen und Verbrauchen? Kann Reparieren unsere Gesellschaft ändern? Ist neu besser als repariert? Oder kann vielleicht aus Kaputtem auch etwas ganz Neues entstehen?“

Mit diesen Fragen hat sich der Kunstkurs Q1 von Frau Dr. Pack in einer Fotografie-Werkstatt mit der Fotografin Jordis Antonia Schlösser (Fotoagentur Ostkreuz) beschäftigt. Die Fotoserien der Jugendlichen zeigen vielfältige Facetten einer Welt zwischen Konsum und Reparatur. Am vergangenen Freitag hat ein „Ausstellungsteam“ aus dem Kurs die Fotoarbeiten zusammen mit der Fotografin in den Räumen der Akademie der Künste am Hanseatenweg gehängt. Zu sehen sind sie dort bis zum 14. Januar 2024 im Rahmen der Ausstellung „The Great Repair“ – oder in unserer Online-Ausstellung, die Sie über den QR-Code erreichen können.



2. Aus der ISG.

Winterdank: heute findet der ISG Winterdank für die knapp 100 Engagierten der ISG statt. Ob als Gruppenleiter oder G10-Leiterin, ob als Koordinatorin des FUPs (ISG-Kiosk) oder Teamer des Grundkurs des Glaubens (GdG), ob als Stadtgruppenleiterin oder Baukoordinator, sie und viele mehr gestalten mit unzähligen Stunden beherztem Engagement die ISG. Ihnen allen sei heute besonders gedankt!

Freitag, 22.12.: finden keine Gruppenstunden statt, die ISG ist geschlossen.

Campflow: mit dem neuen Jahr führt die ISG mit dem Programm „Campflow“ (campflow.de) eine neue Verwaltungssoftware ein. Campflow wurde von erfahrenen Jugendarbeitern speziell für Jugendverbände programmiert und andere Verbände, wie die KSJ Hamburg, haben damit sehr gute Erfahrungen gemacht. Sie werden in den kommenden Wochen dazu Informationsmails erhalten. Bitte werfen Sie auch einen Blick in Ihren Spamordner.



Sexta ADH-Übernachtungswochenende (19. – 21. Januar 2024): ab heute, 15.12., 19:00 Uhr können Sie Ihr Kind über die ISG-Website (<https://www.isg-berlin.com/termine-anmeldungen>) anmelden. Dort finden Sie auch alle weiteren Informationen.

6. „Ignatianisches“ zum DRITTEN ADVENT (Gaudete – Freuet euch!)

(von: P Felix Körner SJ (P Körner ist Professor für die Theologie der Religionen und ausgewiesener Experte für Islamwissenschaften. Er lehrt an der HU in Berlin und ist Mitglied der Kommunität der Jesuiten am Canisius-Kolleg, Berater für die ISS-Pedro Arrupe))



Heilige Schriften in dunklen Wochen

In schlimmen Zeiten müssen wir auch überprüfen, wie wir als Religionsgemeinschaften unsere heiligen Schriften lesen. Kürzlich hatte mich eine Berliner Sufi-Vereinigung gebeten, zum »Koran als Begegnungsort der Religionen« zu sprechen. Wie sollte ich vorgehen? Ich entschied mich für ein neues Verfahren. Ich fragte mich, ob unsere heiligen Schriften nicht jeweils eine bestimmte Stimmung verbreiten, in der man dann alles, was darin steht, verstehen kann. Meine Eingangsfrage war daher: Welchen »Ausgangs-Augenblick« vermitteln unsere Schriften? Damit wollte ich sowohl nach einem Anfangsmoment fragen, an dem uns unsere Grundschriften teilhaben lassen, als auch nach deren besonderer

Blickweise, ihrer je eigenen Perspektive.

Der Ausgangs-Augenblick des biblischen Israel ist sicher der Auszug aus Ägypten. Das jüdische Volk kann das gesamte Schriftzeugnis so lesen: Gott hat uns in die Freiheit geführt und die Weisung gegeben, die uns ein Leben als Gemeinschaft schenkt – als Gemeinschaft, die Gottes treue Gerechtigkeit allen Völkern bezeugen kann. Der Blick zurück, auf die erinnerte Befreiung, und der daraus ermöglichte Vorblick auf die Zukunft einer gerechten Lebensordnung sind der Ausgangs-Augenblick Israels. Im Lichte dieses Ausgangs-Augenblicks erscheint auch erst der Sinn der biblisch geschilderten Eroberungen. Sie sollen nicht die Vernichtung anderer begründen. Vielmehr drücken sie im Rückblick aus, dass auch heute für das bundestreue Gottesvolk die Lebensweise einer anderen Tradition ganz und gar nicht in Frage kommt. Vielmehr gilt einzig, was der Befreier vom Sinai ruft: »Bewahre, was ich dir heute auftrage!« (Exodus 34,11).

Und der Koran? Er vermittelt seinen Hörerinnen und Hörern ebenfalls eine entscheidende Blickänderung. Sie ist der Perspektivwechsel von unten nach oben und von der Unverständlichkeit zur Lesbarkeit. Am deutlichsten lässt sich das wohl in Sure 55 sehen. Auch sie lässt sich als Gegenmodell zur Lebenshaltung der Umweltkultur verstehen. Gegen eine trostlose Bedeutungsleere tritt die koranische Verkündigung an. Sie ist – und sie ermöglicht – »Lesung« (qur'ān). Sie reißt den orientierungslosen Blick regelrecht empor: zur Ordnung des Kosmos, zu Gott, vor dem sich das Leben abspielt zwischen Jenseits und Diesseits. Die Schöpfung wird lesbar. So ruft der Koran zum Aufblick, zur Anerkennung des Schöpfers und seiner Ordnungsweisheit – und deshalb zu einem Leben in dankbarer, gottesfürchtiger Verantwortung.

Und was ist der christliche Ausgangs-Augenblick? Er zeigt sich zuerst in der Emmausgeschichte. Den beiden enttäuschten Jüngern auf dem Heimweg war alles unverständlich geworden: ihre Schrift, ihre jüngsten Erlebnisse, ja ihr ganzes Leben. Dann aber kommt es zum Durchbruch. Im Licht des Auferstandenen, in seiner Gegenwart, können sie mit einem Mal klar sehen. Als sie Christus erkennen, wollen sie – müssen sie geradezu – aufbrechen. Jetzt leuchtet ihnen der Sinn der Schriften Israels und der Jesusgeschichte ein, jetzt können sie sich aufmachen in die Dunkelheit, mit brennendem Herzen. Aus diesem Erlebnis heraus, im Osterlicht, konnten die frühen Christen dann auch den Anfang der Jesus-Geschichte erzählen: Das ganze Leben fühlt sich anders an, seit er gekommen ist. Gekommen ist er jedoch nicht lärmend laut, sondern so leise, dass wir ihn selbst entdecken müssen, dass wir uns ungezwungen auf seinen Stil einlassen können und ihm an ungewohnten Stellen wiederfinden können: auch in dem Kind, für das es keinen Platz gab in der Herberge.